

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Christine Stahl BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

vom 25.09.2007

Aktivitäten der Heimatreuen Deutschen Jugend e.V. (HDJ) in Bayern

Vor dem Hintergrund der Razzien bei Treffen der HDJ in Brandenburg und Treffen in Mittel- und Unterfranken frage ich die Staatsregierung:

1. a) Welche Aktivitäten der Heimatreuen Deutschen Jugend (HDJ) sind der Staatsregierung in Bayern bekannt?
b) Welche strafrechtlich relevanten Aktivitäten sind darunter?
c) Wie beurteilt die Staatsregierung die Aktivitäten der HDJ?
2. a) Welche Erkenntnisse hat die Staatsregierung über Inhalte, Überzeugungen und Programme, die von der HDJ vertreten werden?
b) Wie beurteilt die Staatsregierung die Inhalte, Überzeugungen und Programme der HDJ?
3. Wie viele Mitglieder hat die HDJ
a) in Bayern?
b) deutschlandweit?
c) Welche personellen Überschneidungen gibt es mit anderen rechtsextremen Organisationen?
4. Welche Personen bilden die Führung der HDJ
a) in Bayern?
b) in Deutschland?
5. Welche Verbindungen der HDJ zu anderen rechtsextremen Organisationen sind der Staatsregierung bekannt?
6. a) Hält die Staatsregierung die HDJ für durch den Verfassungsschutz beobachtungswürdig?
b) Wenn nein, warum nicht?
7. a) Kann die HDJ mit der verbotenen Wiking-Jugend verglichen oder als deren Nachfolgeorganisation betrachtet werden?
b) Auf welchen Überprüfungen basiert diese Beurteilung der Staatsregierung?
8. Weshalb sah sich die Polizei beim Treffen am 01.09.2007 in Schillingsfürst/ Mittelfranken trotz wiederholter Hinweise nicht veranlasst zu überprüfen, ob auf dem Grundstück Straftaten begangen werden?

Antwort

des Staatsministeriums des Innern

vom 26.10.2007

Zu 1. a):

Die bundesweit aktive HDJ veranstaltet in erster Linie Freizeitlager für Kinder und Jugendliche. Die Teilnehmerzahlen bewegen sich bei diesen Veranstaltungen zwischen 50 und 400 Personen. Daneben finden kleinere Treffen auf Organisations- und Führungsebene statt.

In Bayern wurden bisher folgende Aktivitäten der HDJ bekannt:

- Winterlager vom 27.12.2004 bis 02.01.2005 in einem Schullandheim in Ofterschwang, Landkreis Oberallgäu mit rund 60 Teilnehmern
- Winterlager vom 27.12.2006 bis 02.01.2007 in einer Jugendherberge im Landkreis Wunsiedel mit etwa 90 Teilnehmern
- Zeltlager am 01.09.2007 in Altengreuth, Gemeinde Schillingsfürst, auf dem Anwesen eines rechtsextremistischen Liedermachers

Zu 1. b):

Nach Abschluss des Winterlagers in Ofterschwang wurde ein HDJ-Liederbuch aufgefunden. Zwei Lieder erfüllten dabei mit den Passagen „Unsere Ehre heißt Treue“ bzw. „Deutschland erwache“ den Tatbestand des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen gemäß §§ 86, 86 a StGB. Gegen den HDJ-Bundesführer und den verantwortlichen Herausgeber wurde Anzeige erstattet.

Das Zeltlager am 01.09.2007 verlief zwar ohne besondere Vorkommnisse, jedoch kam es am Rande der Veranstaltung zu Auseinandersetzungen zwischen einem rechtsextremistischen Liedermacher und einem Kamerateam einer freien Journalistin, deren strafrechtliche Bewertung – auch im Hinblick auf widersprüchliche Aussagen – noch nicht abgeschlossen ist.

Zu 1. c):

Kinder und Jugendliche sollen bereits in jungen Jahren durch vorgeblich unpolitische Freizeitaktivitäten (Fahrten, Zeltlager, völkisches Brauchtum, Singen und körperliche Ertüchtigung) für die rechtsextremistische Ideologie der HDJ gewonnen werden, insbesondere wird eine am Ideal der „Volksgemeinschaft“ orientierte politische „Kultur“ vermittelt.

Die bayerischen Sicherheitsbehörden beobachten die Bestrebungen aller extremistischen Gruppierungen aufmerksam, um etwa erforderliche Maßnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Gegen strafbare Aktivitäten wurde und wird stets konsequent eingeschritten.

Zu 2. a):

Laut Vereinssatzung verfolgt die HDJ „...durch Förderung der geistigen, charakterlichen und körperlichen Entwicklung der männlichen und weiblichen Jugend, des Jugendsports und der Jugendbildung“ angeblich gemeinnützige Zwecke. Deshalb führt die Gruppierung Jugendlager, Jugendfahrten ins In- und Ausland sowie Sport- und Bildungsveranstaltungen durch.

Die HDJ behauptet, für eine Lebensführung einzutreten, die „sich ganzheitlich in einem gesunden Körper, Geist und Charakter widerspiegelt. Für ein Leben mit Tradition und Werten wie Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit, Hilfsbereitschaft, Kameradschaft, Treue. Gegen die Abwertung des Lebens durch Oberflächlichkeit, Beliebigkeit, Kulturlosigkeit und Verrohung“. Nach eigenen Angaben befasst sie sich viel intensiver mit der Geschichte des deutschen Volkes, als es im einseitig antideutschen Geschichtsunterricht jemals möglich sei.

Auf der Website www.heimattraue-jugend.de beschreibt sich die HDJ wie folgt (Auszug):

„Das sind wir! Wir sind die aktive, volks- und heimattraue Jugendbewegung für alle deutschen Mädel und Jungen im Alter von 7 bis 25 Jahren. Wir achten die Vergangenheit. Wir sind uns unserer eigenen Herkunft und der Geschichte unseres Volkes bewusst. Als junge Deutsche können wir so manches aus den Erfahrungen unserer Vorfahren lernen. Dies gelingt aber nur, wenn wir uns selbstbewusst und unverkrampft der eigenen Vergangenheit stellen. Wir bewältigen die Gegenwart. Wir bilden uns selbst, um uns den Herausforderungen des Lebens mutig, selbstbewusst und kritisch entgegenstellen zu können. Als junge Deutsche wollen wir nach unserer eigenen Art und unserem Wesen leben und wirken. Einen Konsum- und Markenzeitgeist lehnen wir ab. Bei uns zählt nicht derjenige, der die teuersten Markensachen besitzt, sondern bei uns zählen innere Werte: Haltung, Charakter und Auftreten.“

Zu 2. b):

Die HDJ ist ein neonazistisch ausgerichteter Jugendverband, der ein rechtsextremistisches Weltbild vermittelt. In den Programmen, Erklärungen und sonstigen Veröffentlichungen der HDJ finden sich Passagen mit typischen Merkmalen des Rechtsextremismus. Darüber hinaus wird die Demokratie unterschwellig verunglimpft. Ein in der Publikation der HDJ „Funkenflug“ (Nr. 1/2005) veröffentlichter Beitrag enthält u. a. folgende Behauptungen:

„Man spricht von Demokratie, von der Herrschaft des Volkes, und in Wirklichkeit herrschen Cliquen, Kartelle und Klubs. Man spricht von Patriotismus, aber liebedienert mit allem Fremden und schikaniert die, die ihre Heimat wirklich lieben. Man redet von Freiheit der Meinung und würgt jede andere als „politisch unkorrekt“ heimtückisch ab. ... Damit ist die Axt an die Wurzel unseres Volkes gelegt. ... Trotzigen sagen wir dieser Zeit und diesen Zuständen den Kampf an.“

In der genannten Schrift werden zudem Angehörige der Wehrmacht und der Waffen-SS sowie Repräsentanten des NS-Regimes wie die nationalsozialistische „Fliegerikone“

Hanna Reitsch oder der „Kriegsheld“ Hans-Ulrich Rudel verherrlicht. Häufig sind Erinnerungen an die „glückliche, zufriedene Vergangenheit in den 30er-Jahren“. Der Bundesführer Sebastian Rübiger wählte für den Leitsatz im Jahr 2006 die Worte: „Wenn für Dich Dein Volk alles ist und Du bereit bist, für das, was Du liebst, aufzustehen, alles zu wagen und zu kämpfen, dann ist Dein Platz bei uns!“.

Zielgruppe des Vereins sind vor allem Kinder und Jugendliche. Der frühere Bundesführer Alexander Scholz formulierte das Ziel des Vereins so: „Wir verpflichten uns Deutschland, indem wir geistige und körperliche Wehrhaftigkeit ausbilden.“ Das „Freizeitangebot“ des Vereins richtet sich aber auch an die ganze Familie. So soll verhindert werden, dass ältere Mitglieder nach Familiengründung aus der HDJ ausscheiden (Lebensbundkonzept).

Zu 3. a) und b):

Der Verein kennt ordentliche und unterstützende Mitglieder. Ordentliche Mitglieder können junge Menschen vom siebten bis 25. Lebensjahr werden. Unterstützendes Mitglied kann jeder werden, der dem Verein beiträgt. Über eingetragene Mitgliedschaften liegen keine gesicherten Erkenntnisse vor. Aufgrund von wiederkehrenden Teilnahmen an HDJ-Veranstaltungen sind in Bayern etwa zehn Personen als Funktionäre bzw. Aktivisten bekannt. Darüber hinaus existiert ein Umfeld von Sympathisanten, die gelegentlich an HDJ-Veranstaltungen teilnehmen. Die Zahl der Mitglieder und Funktionäre wird bundesweit auf rund 100 geschätzt.

Zu 3. c):

Personelle Überschneidungen sind in Bayern vor allem im Wirkungsbereich der NPD und der neonazistischen Kameradschaften zu beobachten.

Zu 4. a):

Über die personellen Führungsstrukturen der HDJ in Bayern liegen keine gesicherten Erkenntnisse vor. In Alzenau, Landkreis Aschaffenburg, existiert lediglich ein von einer HDJ-Funktionärin eingerichtetes Postfach, das seit 08.02.2004 auch von der HDJ genutzt wird.

Zu 4. b):

Die HDJ wird von einer Bundesführung geleitet, die sich laut Satzung aus dem Bundesführer und seinem Stellvertreter, der Bundesmädelführerin, dem Bundeskassenwart sowie weiteren Mitarbeitern der Bundesführung zusammensetzt. Derzeitiger Bundesführer ist Sebastian Rübiger.

Zu 5.:

Die HDJ unterhält bundesweit personelle und strukturelle Verbindungen zu anderen Organisationen, die ebenfalls der rechtsextremistischen Szene zuzuordnen sind. Hervorzuheben sind die Beziehungen zur NPD/JN. Des Weiteren bestehen Kontakte zur „Deutschen Partei – Die Freiheitlichen“ (DP), zur „Gemeinschaft Deutscher Frauen“ (GDF), der „Berliner Kulturgemeinschaft Preußen“ (BKP) und der „Deutschen Kulturgemeinschaft“ (DKG), aber auch zu neonazistischen Gruppierungen.

Zu 6.:

Die HDJ ist Beobachtungsobjekt des Verfassungsschutzes.

Zu 7. a):

Derzeit liegen keine gerichtsverwertbaren Erkenntnisse vor, dass die HDJ als Nachfolgeorganisation der verbotenen „Wiking-Jugend“ (WJ) einzustufen ist. Es gibt jedoch personelle und inhaltliche Parallelen zur WJ. Der derzeitige HDJ-Bundesführer Sebastian Rübiger war der letzte WJ-Gaueführer für Sachsen. Weitere ehemalige Führungskader der WJ sind heute in der HDJ aktiv. Ähnlich wie bei der WJ zielt das Lebensbund-Konzept der HDJ darauf ab, ein rechtsextremistisches Freizeitangebot für die ganze Familie zu bieten. Auch der konzeptionelle Ablauf der HDJ-Veranstaltungen sowie der Sprachgebrauch, z. B. Amtsbezeichnungen oder Lagerbegriffe, lassen eine Wesensverwandtschaft zur WJ erkennen.

Zu 7. b):

Die HDJ vermeidet programmatische Bezüge zur verbotenen WJ, um strafrechtlichen Konsequenzen zu entgehen. Da es

sich bei der HDJ um eine bundesweit tätige Organisation handelt, findet zur Beurteilung und Einschätzung der Gruppierung ein Informationsaustausch der Sicherheitsbehörden im gesamten Bundesgebiet statt.

Zu 8.:

Nach einem am 01.09.2007 eingegangenen Hinweis auf eine „Rechtsradikalen-Veranstaltung“ in Altengreuth wurden unverzüglich polizeiliche Überwachungs- und Überprüfungsmaßnahmen eingeleitet.

Bei dem Anwesen handelt es sich um das Privatgrundstück eines rechtsextremistischen Liedermachers. Es umfasst ein rund 3.000 qm großes, umfriedetes und gegen Einblicke von außen geschütztes Areal. Gegen 14.00 Uhr wurden etwa 20 Personen festgestellt. Es waren drei große Zelte für rund 10–15 Personen und drei kleine Zelte zu sehen. Bei den Personen handelte es sich überwiegend um Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren.

Bis zur Beendigung der Überwachung um 22.00 Uhr kam es auf dem Gelände zu keinerlei Störungen.